

„inmedio“

Berlin

Feb. – Sept.
2019

Modulare Weiterbildung für Personalverantwortliche,
Ansprechpersonen und Berater*innen

PRÄVENTION SEXUELLER GEWALT IM ARBEITSLEBEN

BETROFFENENGERECHTE KONZEPTE ZUM SCHUTZ UND
ZUR INTERVENTION

Prävention sexueller Gewalt im Arbeitsleben

Sexualität hat leider ihre Schattenseiten. Das wissen wir spätestens seit #metoo, #timeup und #aidtoo.

In allen Bereichen des Lebens kann es sexuelle Gewalt geben. Beruhigend ist es, wenn Organisationen und Institutionen als Teil der Gesellschaft ihre Verantwortung wahrnehmen und durch ihre Haltung klar Stellung gegen sexuelle Gewalt beziehen und die systemangehörigen Menschen unterstützen, sich gegenseitig Schutz zu garantieren und sich selbst zu reflektieren.

Zu den herkömmlichen Aufgabengebieten von Personalführenden gesellt sich die Herausforderung eines fach- und handlungskompetenten Umganges mit Formen der sexuellen Gewalt, von der sexuellen Belästigung angefangen bis hin zur sexuellen Nötigung.

Im Verankerungsprozess eines Schutzkonzeptes und in der Klärung von Vermutung und Vorwurf müssen einerseits alle Fürsorgepflichten beachtet, andererseits das System als Ganzes in den Blick genommen werden – unter besonderer Berücksichtigung der Perspektive der Betroffenen von sexueller Gewalt.

Mit unserer Qualifizierungsmöglichkeit bieten wir eine Weiterbildung für Personalführende, Betriebsräte, Beauftragte und Ombudspersonen von Unternehmen und Firmen sowie Beratungsstellen und Engagierten in der Prävention an.



In drei Modulen werden Kenntnisse aus dem Themenfeld sexuelle Gewalt im Arbeitsleben, der Erstellung von Schutzkonzepten, der systemischen Organisationsentwicklung, dem systemischen Konfliktmanagement und den Rechtsgrundlagen erlernt.

Dabei steht das Verständnis für die von sexueller Gewalt Betroffenen und der Strategien der Belästiger*innen und Täter*innen auch in der Aufdeckung im Mittelpunkt.

Ziel der Ausbildung ist es, eine hohe Fachlichkeit zum Thema sexuelle Gewalt im Arbeitsleben, ihre Folgen für Betroffene und Organisationen zu erlangen, um damit sicherer zum Wohle der Betroffenen agieren zu können.

Die Weiterbildung im Überblick

74 Stunden Ausbildungszeit

in drei Seminarmodulen in einer konstanten Ausbildungsgruppe

Vertiefung von Fachwissen

orientiert an neusten Erkenntnissen in den Feldern sexuelle Gewalt, und sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz, sowie Prävention und Intervention

Training zur Stärkung der Handlungskompetenzen bei hoher Methodenvielfalt

Arbeit an Beispielfällen aus der Erfahrung der Teilnehmenden, Rollensimulationen in Kleingruppen, Übungen zu Gesprächstechniken und individuelles Feed-Back

hoher Praxisbezug

durch Arbeit an eigenen Projekten

Coaching / supervisorische Beratung

bei eigenen Klärungsfällen / Praxisfällen, bei der Einführung von Strukturen und Konzepten sowie bei Widerständen

Zertifikat

als „Fachkraft Prävention sexueller Gewalt im Arbeitsleben“

Anerkennung ist nach dem Bildungsurlaubsgesetzen der Länder möglich – bitte sprechen Sie uns an: berlin@inmedio.de

Besonderheiten

konstante supervisorische Begleitung

zur Unterstützung des Lernens bieten wir eine durchgängige Weiterbildungsleitung durch eine Fachkraft

Stärkung der Handlungskompetenzen

bei Vorkommnissen sexueller Gewalt, in der Klärung von Vorwürfen und Verdachtsmomenten und bei Einführung von neuen Konzepten in der eigenen Einrichtung

Modelle aus der Konflikttheorie und dem -management

und Techniken der Gesprächsführung zur Stärkung des deeskalierenden Führungshandelns in der Klärung und zur Wahrung der Fürsorgepflichten

systemischer Blick auf Organisation und Dynamiken

im Veränderungsprozess hin zum sichereren Raum für alle Mitarbeitenden und in der Klärung von Vermutung und Vorwurf

Praxisbezug

unmittelbare Umsetzung der Kursinhalte durch Erstellung eines systemindividuellen Implementierungsdesigns – entweder für die eigene Organisation oder für eine der im Kurs repräsentierten Organisation in Kooperation mit einem Organisationsangehörigen

Transfer in die Praxis durch ...

... begleitende (Fall-)Beratung / Coaching

Wir unterstützen Sie durch systemische Beratung bei aktuellen Klärungsfällen. Diese Anliegen können in der Weiterbildungsgruppe während der Module als Lernfeld für alle Teilnehmenden beraten werden, Vertraulichkeitsvereinbarung und Schweigepflicht vorausgesetzt.

Zusätzlich bieten wir (gegebenenfalls auch telefonisch oder schriftlich) individuelle Beratung / Coaching an. Diese erfolgt sowohl zwischen den Ausbildungsblöcken als auch nach Bedarf im Zeitraum von bis zu drei Monate nach Ende der Weiterbildung.

... die Erstellung eines systemindividuellen Implementierungsdesigns

Sie entwerfen ein systemindividuelles Implementierungsdesign für ihre eigene Organisation oder für eine der im Kurs repräsentierten Organisationen in Kooperation mit einem Organisationsangehörigen.

Projektentwicklung sowie die Erstellung des Designs werden von der Kursleitung begleitet und beraten.

Die Teilnehmenden sammeln wertvolle Erfahrungen für ihr Führungshandeln oder als Berater*in in der Praxis. Art und Größenordnung orientieren sich an den Interessen und Ressourcen der Beteiligten.



Informationen

Qualitätssicherung und Leistungsnachweise

Um für die Qualität des Zertifikats „Fachkraft für Prävention sexueller Gewalt im Arbeitsleben“ bürgen zu können, erwarten wir folgende Leistungen ihrerseits:

- > Aktive Teilnahme am Seminar, an Übungen und Rollenspielen
- > Dokumentation und Präsentation des Implementierungsdesign im Rahmen des abschließenden Kolloquiums
- > Fehlzeiten über 1 Tag können in Modulen im nächsten Durchlauf nachgeholt werden

Kursort

inmedio berlin, Holbeinstraße 33, 12203 Berlin

Investition

Die Fortbildungskosten für 3 Module betragen 2.400 Euro, für Selbstzahlende 1.950 Euro.

Institutionen und Organisationen bieten wir die Weiterbildung für 3 Ihrer Mitarbeitenden für den Preis von 2 oder für 5 Mitarbeitende für den Preis von 3 an.

Bitte vereinbaren Sie mit uns einen Termin für ein telefonisches oder persönliches Informationsgespräch.

Adressat*innen

Die Weiterbildung richtet sich im Besonderen an Führungskräfte und Personalverantwortliche, Ombudsstellen, Gleichstellungsbeauftragte und Betriebspsycholog*innen, sowie an Vertreter*innen der Arbeitsgeberverbände und der Gewerkschaften, an Fachkräfte in Beratungsstellen, an Lehrer*innen, Erzieher*innen, Sozialpädagog*innen, Vertrauenspersonen und Krisenmanager*innen, die folgende Verantwortungen wahrnehmen:

- > die Handlungsleitlinien und Konzepte zum Schutz erarbeiten
- > die Mitarbeitende und Kolleg*innen etc. in der Aufdeckung stützen
- > die bei Fehlverhalten Konsequenzen abwägen und durchsetzen
- > die als Ansprechpersonen bzw. Ombudspersonen in der Institution / Organisation mit ihrem (Handlungs-)Wissen zur Verfügung stehen
- > die Organisationen, Institutionen und Vereine beim Aufbau von Konzepten und in der Intervention beratend begleiten



INHALTE UND TERMINE

Seminarzeiten

Starttag – 11:00 bis 18:00 Uhr

Mitteltage – 9:30 bis 18:00 Uhr

letzter Tag – 9:30 bis 16:00 Uhr

Eine Abendeinheit für ca. 2 Stunden
wird am Anfang jedes Moduls
flexibel vereinbart.

Modul A: 12. – 15. Februar 2019

Perspektive Betroffene / Blick auf die Täter*in

- > Überblick Fortbildung
- > Fachwissen sexuelle Gewalt: Zahlen, Daten, Fakten
- > Täterstrategien – Wirkung auf Betroffenen und Institution
- > Betroffeneperspektive
- > Genderspezifische Aspekte

Das Schutzkonzept

- > Bestandteile eines Schutzkonzeptes
- > Prozesslinien zur Implementierung
- > Phasen von Change-Prozessen
- > Umgang mit Widerstand
- > Grundhaltungen und Gesprächsführung
- > Bildung der Beratungs- und Projektgruppen und Klärung der supervisorischen Fachbegleitung

Modul B: 27. – 29. Mai 2019

Interventionsmanagement

- > deeskalierende Grundhaltungen und Dialog der Anerkennung –
Erstgespräch mit Vertrauensperson
- > Haltung betroffenengerechter Klärung
- > Klärung von Vorwürfen sexueller Gewalt als Konflikttherd
- > Täterstrategien und Dynamiken in der Klärung
- > Deeskalierende Techniken in der Klärungsarbeit
- > Klärung als Führungsaufgabe: ein Wechselspiel zwischen direkter
und non-direktiver Moderation

Modul C: 24. – 26. September 2019

Konfliktmanagement

- > Aufgaben und Verantwortlichkeiten in der Klärung und
Aufarbeitung
- > Einbindung von Systemangehörigen – Gesprächsmoderation mit
Kolleg*innen
- > Arbeitsrechtliche Aspekte
- > Projektpräsentationen und Kolloquium / Zertifikatsübergabe
- > Wunschkonzert und Ausblick – orientiert an den Interessen der
Ausbildungsgruppe

Arbeits- formen

Kurzvor-
träge führen
neue Inhalte ein
und vermitteln den
Stand der Fach-
diskussion.

Rollenspiele und
Rollensimulationen führen
wir fast ausschließlich in
Kleingruppen durch. So kom-
men mehr Teilnehmende zum
Üben und sind vor zu hohem
Gruppendruck („... und alle
schauen zu ...“) geschützt.

Individuelle (Fall-)
Beratung / Coaching
(auch zwischen den
Seminarmodulen) hilft bei
einem schnellen Start in
der Praxis.

Wir erleichtern Ihr Lernen
durch ein Wechselspiel von
Inputs, Beteiligung und An-
wendung des Gelernten, und
eine gelungene Verbindung
von respektvoller inhaltlicher
Tiefe und belebenden und
lockernden Humor

Praxis-
projekte stärken die
Handlungskompetenzen
sowohl der umsetzenden
Teilnehmenden als auch
der Organisation, in der
das Projekt nachhaltig
verankert wird.

Einzel- / Paar- und
Kleingruppenübungen
dienen insbesondere der
(Selbst-)Reflexion des Erlern-
ten und der Integration in das
Handlungswissen sowie dem
Training von Gesprächs-
und Kommunikations-
techniken.

Fallarbeit an
Beispielkonflikten aus
der Praxis der Teilnehmen-
den macht das Vorgehen
exemplarisch deutlich und
bietet vielfältige Übung-
möglichkeiten.

REFERENT*INNEN



AUS-
BILDUNGS-
LEITUNG



Elisa Kassin – Medienwissenschaftlerin B.A. Mediatorin und Projektmanagerin. Fachkraft für Prävention und Intervention im Themenfeld sexuelle Gewalt. Arbeitsschwerpunkte: Mediation, Moderation und Konfliktberatung. Projektmanagement für Mediations- und Dialogprojekte. Systemisch-orientierte Beratung und Begleitung von Organisationen bei der Erarbeitung und Implementierung von Schutzkonzepten und bei der Klärung von Vermutung und Vorwurf.

Holger Specht – Mediator und Ausbilder für Mediation (BM), Fachkraft für strukturelle Prävention sexueller Gewalt. Arbeitsschwerpunkte neben Mediation: Implementierung von Konfliktmanagement als Form der Team-/ Organisationsentwicklung und zur strukturellen Prävention von Machtmissbrauch und sexueller Gewalt und sexueller Belästigung am Arbeitsplatz, Interventionskonzepte und -beratung, Begleitung und Beratung von Firmen und Verbänden. Mitglied der DGfPI.



Willibald Walter – Mediator und Ausbilder für Mediation (BM), Berater für Systemische Organisationsentwicklung und Integrales Konfliktmanagement, Männer- und Geschlechterforscher. Schwerpunkte: Organisationsmediation, Integrales und Entwicklungsorientiertes Konfliktmanagement, Diversity- und Führungskräftecoaching, Dialog- und Versöhnungsarbeit, Gender- und Gewaltforschung.



Ljubjana Wüsthube – Co-Gründerin von inmedio sowie inmedio peace consult gGmbH. Mediatorin / Ausbilderin BM, BMWA, BMJ Österreich, Gestaltpsychotherapeutin. Fortbildungen in SySt Organisationsaufstellung. Mitglied der ersten Anerkennungskommission BM, Ltg. CAS Mediation in Wirtschaft Umwelt Verwaltung FHNW (2003–09), lehrt u.a. im CAS Konfliktlösung an der HSG. Mediation in Unternehmen sowie im Kontext von Friedens- und Versöhnungsarbeit u.a. in Ägypten, Äthiopien, Palästina, Nepal, Ukraine.



INMEDIO
BERLIN



Besuchen
Sie uns auf
www.inmedio.de

inmedio

institut für mediation. beratung. entwicklung

inmedio berlin GbR

Holbeinstraße 33
12203 Berlin
+49 (0) 30 - 45 49 04 00

Die inmedio Gruppe besteht aus der inmedio berlin GbR,
der inmedio frankfurt GbR und der inmedio peace consult gGmbH.